

Die Integrationsförderung der Stadt Zürich (IF) informiert seit dem Mai 2007 mit ihrem Newsletter über integrationspolitische Entwicklungen, über neuere Studien und Publikationen sowie über die eigene Tätigkeit. Der Newsletter erscheint etwa alle sechs bis acht Wochen. Er kann via die Website der IF bestellt werden.

## **Newsletter der Integrationsförderung**

### **Nr. 4 / Juni 2011**

#### **Siamo Zurighesi - ein Fest für Eingewanderte der ersten Generation**

Rund 700 über 70-jährige ItalienerInnen und SpanierInnen kamen am 21. Mai 2011 zur grossen [Feier](#) «Siamo Zurighesi» in das Stadthaus. Stadtpräsidentin Corine Mauch bedankte sich bei der ersten «Einwanderungsgeneration» und drückte die Wertschätzung der Stadt Zürich aus. Die medial gut beachtete Veranstaltung der IF führte zu vielen äusserst positiven Rückmeldungen.

#### **Jahrestreffen 2011 mit den Migrantorganisationen**

Auf Einladung des Ausländerbeirats und der IF nahmen gut 140 Vertretungen von Vereinen und Gemeinschaften am diesjährigen Informations- und Arbeitstreffen teil, welches durch ein Referat von Constantin Seibt (Reporter Tages-Anzeiger) bereichert wurde. An verschiedenen Treffpunkten wurden aktuelle Themenstellungen diskutiert.

#### **Stadtinterne Veranstaltungsreihe zur albanischsprachigen Bevölkerung**

Die IF koordiniert auch dieses Jahr eine [Veranstaltungsreihe](#) für Mitarbeitende, die direkt oder indirekt für die Stadt Zürich tätig sind. Realisiert werden fünf Einzelveranstaltungen zur albanischsprachigen Bevölkerung. Die Ausschreibungen erfolgen ausschliesslich on-line und durch elektronische Weiterleitung.

#### **Integration als städtische Normalität sowie als Daueraufgabe**

Der Newsletter «[focus 3/11](#)» des Schweizerischen Städteverbands beinhaltet verschiedene Artikel zum Thema Integration. Neben einer Einführung von BR Sommaruga und einem Interview mit dem Stadtpräsident von Vernier (GE) findet sich ein Text des Leiters der IF mit oben erwähntem Titel.

#### **Integrationspolitische Grundprinzipien (2. Nationale Integrationskonferenz)**

Die von der Tripartiten Agglomerationskonferenz TAK (in der Bund, Kantone, Städte und Gemeinden vertreten sind) vertretenen Grundprinzipien Chancengleichheit verwirklichen, Vielfalt berücksichtigen, Potenziale nutzen und Eigenverantwortung einfordern sind eine konkretisierte Antwort auf die missverständliche Formel Fordern und Fördern. Sie waren Thema der zweiten nationalen [Integrationskonferenz](#), zu welcher sich am 12. Mai 2011 rund 250 VertreterInnen aus Politik, Wirtschaft und Zivilgesellschaft trafen. Während die Referate bereits auf der TAK-Website aufgeschaltet sind, werden der Tagungsbericht und die Protokolle der Tischgespräche ca. anfangs Juli folgen.

## Verschiedene Berichte und Studien

Die **Sprachkompetenzen** der Kinder und Jugendlichen aus eingewanderten Familien im Kanton Zürich haben sich in den letzten Jahren etwas verbessert. Dies geht aus dem [Bericht](#) des Bildungsrats zur Umsetzung der Leitlinien 2008 - 2010 hervor.

Gleich zwei Studien wurden zur **Personenfreizügigkeit** publiziert. Während [diejenige](#) der Universität Basel auf die gute arbeitsmarktliche Integration der EU-17/EFTA-Staatsangehörigen sowie auf die geringen Auswirkungen auf Löhne und Arbeitslosigkeit hinweist, fokussiert der 7. [Bericht](#) des Observatoriums auf die Stärkung des Wirtschaftsstandorts Schweiz und die Nichtverdrängung der ansässigen Bevölkerung.

Der [Migrationsbericht](#) 2010 des BFM beinhaltet Zahlen und Fakten und gewährt Einblicke in ausgewählte Tätigkeitsfelder. Thematisiert werden u.a. die Weiterentwicklung der Integrationspolitik, die Kontingentspolitik und die Migrationspartnerschaften.

Auf der Website des [NFP-58](#) «**Religionsgemeinschaften, Staat und Gesellschaft**» werden zurzeit die Schlussberichte der verschiedenen Studien publiziert. Aktuell finden sich u.a. solche zum sozialen Ausschluss von Jugendlichen, zu den Muslimen, zu den Ahmadis und Aleviten sowie zu den jungen Tibetern.

Eine im Auftrag der BSS-Stiftung erstellte [Vorstudie](#) weist u.a. darauf hin, dass der vermehrte Einbezug der ausländischen Wohnbevölkerung in den **Naturschutz** zwar erwünscht wäre, aber auch heikel ist, weil Natur und Landschaft in der Schweiz stark mit nationaler Identität verbunden sind.

Die [Fachzeitschrift](#) «ajs informationen» 1/2011 der Aktion Jugendschutz der Landesarbeitsstelle Baden-Württemberg diskutiert - in verschiedener Hinsicht übertragbar - die Rolle von **Migrantenorganisationen** als Kooperationspartner und Bildungsakteure.

## Diverses

Das Zürcher Forum der Religionen lädt mit der Veranstaltungsreihe [Feste feiern](#) (=> vgl. «Aktuelles») dazu ein, in **Feiertage** verschiedener Religionen Einblick zu nehmen.

Die Konferenz der Fachstellen für Integration Kofi lädt am 20. September 2011 zur [Tagung](#) «**Secondas & Secondos** – Welche Wege führen zum Erfolg?»

Die diesjährige **Zürcher Migrationskonferenz** findet am 6. Oktober 2011 statt. Thema ist «Integrationsforderungen im liberalen Rechtsstaat». Weiteres folgt.

Das Migros-Kulturprozent realisiert anlässlich des Europäischen Freiwilligenjahrs 2011 die [Aktion](#) «**Herz sei Dank!**». Es werden Menschen sichtbar, die sich ausserhalb von Vereinen und Organisationen für andere einsetzen.

Das Tagblatt der Stadt Zürich führt seit dem 5. Mai eine «[Deutsche Seite](#)» mit Beiträgen «**von Deutschen für Deutsche**».

Dass AusländerInnen bzw. MigrantInnen in politischen Diskursen oft für gesellschaftliche Probleme verantwortlich gemacht werden, ist nicht nur in der Schweiz zu beobachten (aktuell z.B. bezüglich Atomstrom, Umweltzerstörung oder Wohnungsnot), sondern wird auch anderswo diskutiert. Auf der [Website](#) von «Cities of Migration» kritisiert beispielsweise die Soziologin Saskia Sassen die Frage der **Schuldzuweisungen**.